

FRAKTION Bündnis 90 /Die Grünen



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Beate Deckwart-Boller, Fraktionsvorsitzende
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Manuel Steinbrenner, stellv. Fraktionsvorsitzender
Felix Grädler
Dr. Sandra Detzer
Peter Holschuh
Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Oliver Priem
Kathrin Rabus
Frank Wetzell

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 15.11.2017

Sachantrag zu TOP 5 ö im Gemeinderat am 16.11.2017 – Bebauungsplan "Kirchheim - Innovationspark"

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion beantragt zu diesem Tagesordnungspunkt:

Im Rahmen der Entwicklung des „Kirchheim - Innovationspark“ werden mindestens 15 Prozent der Fläche des Bebauungsplans „Kirchheim – Innovationspark“ als Wohnbebauung realisiert. Das entspricht etwa 645 Wohneinheiten bzw. Wohnraum für rund 1.130 Personen.

Begründung

Heidelberg ist eine stark wachsende Stadt. Ein attraktiver Innovationspark ist ein Gewinn für den Wirtschaftsstandort Heidelberg. Doch neue Arbeitsplätze bedeuten einen zusätzlichen Bedarf an Wohnraum. Der ohnehin schon extrem angespannte Wohnungsmarkt in Heidelberg wird dadurch weiter belastet. Laut Wohnraumbedarfsanalyse besteht schon jetzt bis 2030 in Heidelberg ein Neubedarf an 6.200 Wohnungen. Daher ist eine stärkere Mischung von Gewerbe und Wohnen enorm wichtig. Heidelberg muss - wo immer es geht - Wohnen und Arbeiten zusammenbringen. Das ist auch wichtig für die „Stadt der kurzen Wege“, entlastet die Infrastruktur und schont die Umwelt.

Zur Deckung des Bedarfs ist daher zusätzlicher Wohnraum zwingend erforderlich. Daher sollten mindestens auf 15 Prozent der Fläche des Bebauungsplans „Kirchheim – Innovationspark“ als Wohnbebauung realisiert werden. Das entspricht etwa 645 Wohneinheiten bzw. Wohnraum für rund 1.130 Personen. Gewerbe und Wohnen lassen sich auf dem Innovationspark unsere Ansicht nach gut vereinbaren und waren dort ursprünglich auch vorgesehen. Arbeitsnahes Wohnen ist zudem ein starker Standortvorteil für den Innovationspark.